

Rot-Rot-Grün bringt Thüringen voran

Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen

24. Oktober 2015 in Suhl

- 5 Am 14. September 2014 haben die BürgerInnen in Thüringen den Wechsel gewählt. Seit fast einem Jahr regieren wir Grünen nun als Teil der rot-rot-grünen Landesregierung mit. Wir haben uns mit unseren Partnern vorgenommen, Thüringen demokratischer, sozialer und ökologischer zu machen. Im ersten Regierungsjahr haben wir Grünen mit unseren beiden
10 MinisterInnen und unserer Landtagsfraktion Bewährtes gesichert, sind entschlossen neue Wege gegangen, haben dabei Vieles angeschoben und Verbesserungen erzielt. Wir bedanken uns bei allen engagierten BürgerInnen, gesellschaftlichen Verbänden und Unternehmen, die uns dabei unterstützt haben und mit denen wir gemeinsam Fortschritte für Thüringen erreicht haben. Zusammen mit unseren Regierungspartnern werden wir Grüne diesen Weg der Erneuerung Thüringens engagiert weiter gehen. Rot-Rot-Grün bringt
15 Thüringen voran.

Willkommen in Thüringen

- Wir stellen uns der großen Aufgabe dieser Zeit und heißen die Menschen, die vor Krieg, Not und Elend auf der Flucht sind und bei uns Schutz suchen, in Thüringen herzlich
20 willkommen. Thüringen ist ein weltoffenes Land. Uns ist bewusst, dass die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen eine große Aufgabe ist, die viel Kraft und Einsatz erfordert. Das grün geleitete Migrationsministerium konnte die bisherigen Herausforderungen gemeinsam mit den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen gut meistern.

- Wir haben bereits im Frühjahr diesen Jahres ein schlüssiges Erstaufnahmekonzept vorgelegt, um die Flüchtlinge, die zu uns kommen, weiterhin gut unterbringen und
25 versorgen zu können. Auch dem unerwarteten sprunghaften Anstieg der Zahlen seit Mitte diesen Jahres sind wir durch rasche Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten begegnet, so dass wir allen Asylsuchenden in Thüringen ein festes Dach über dem Kopf bieten können. Insgesamt haben wir so die Kapazitäten um ein Vielfaches erhöht und haben - anders als die Vorgängerregierung - auch gezielt den Dialog mit den BürgerInnen vor Ort gesucht, um
30 aktiv für unsere Vorhaben zu werben. Auch hier stehen wir für eine andere Politik, die im Gespräch mit den Menschen nach guten Lösungen sucht.

- Über die ersten Unterstützungsmaßnahmen hinaus richten wir unsere Politik und unser Engagement auf Integrations- und Teilhabemaßnahmen aus. Ausgehend vom Thüringer
35 Flüchtlingsgipfel haben wir eine Reihe unterschiedlicher Vorhaben zur Verbesserung der Situation der Asylsuchenden bereits auf den Weg bringen können. So fördern wir zukünftig neben der Schaffung von Plätzen in Gemeinschaftsunterkünften auch die dezentrale Unterbringung von Asylsuchenden in Wohnungen, indem wir die Investitionspauschale ausweiten. Zusätzlich haben wir den Schlüssel für die soziale Betreuung deutlich angehoben, um auch hier die Situation von Flüchtlingen zu verbessern und zugleich die
40 Kommunen zu entlasten. Sprachkenntnisse sind der Schlüssel für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deswegen haben wir zusätzliche Lehrkräfte an Schulen eingestellt, damit Kinder und Jugendliche schneller und besser als bisher Deutsch lernen können. Die Jugendhilfeeinrichtungen sowie die Landkreise und kreisfreien Städte

45 unterstützen wir bei der großen Aufgabe, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen. Wichtig ist uns dabei, dass Flüchtlinge nicht gegen andere Bedürftige ausgespielt werden. Dies werden wir nicht zulassen.

Thüringen ökologischer machen

50 Umwelt, Naturschutz und erneuerbare Energien haben durch den Regierungswechsel endlich eine starke Stimme in Thüringen bekommen. Der Umweltbereich wurde mit einem eigenen Ministerium deutlich aufgewertet und durch die Verbindung mit dem Energiebereich inhaltlich gestärkt. Mit unserer Umweltministerin konnten wir im Natur- und Artenschutz bereits deutliche Fortschritte erzielen. So schreitet beispielsweise der Schutz der Gipskarstlandschaft im Südharz voran, die Ausweisung des Grünen Bandes als nationale Naturmonument wird mit Nachdruck verfolgt und die Einrichtung der ersten Natura-2000-Stationen zur Betreuung der FFH- und Vogelschutzgebiete wird noch im Jahr 55 2015 angegangen. Es wurde ein Wolfsgebiet ausgewiesen und eine entsprechende Förderrichtlinie zur Unterstützung der Schäfer in diesem Gebiet auf den Weg gebracht, um der Ansiedlung des Wolfes wieder eine Chance zu geben. In harten länderübergreifenden Verhandlungen wurde erreicht, dass die Versalzung der Werra beendet werden kann, und 60 damit die Grundlage für einen guten Gewässerzustand in der Weser geschaffen.

Für unser Ziel „100 % erneuerbare Energien bis 2040“ stellen wir die Weichen auf den Ausbau der Energiegewinnung durch Wind und Sonne. Diesen Weg wollen wir im Dialog mit den BürgerInnen gehen. Die Energiewende nutzt nicht nur der Umwelt, sondern sichert Arbeitsplätze und fördert die Wirtschaft. Unsere Energiepolitik ist eingebettet in ein 65 Klimaschutzkonzept für Thüringen, das auch den Mobilitätsbereich und die Landwirtschaft umfasst. Hierzu werden wir ein Klimaschutzgesetz mit verbindlichen Klimaschutzzielen vorlegen.

Die Energiewende endet nicht beim Strommix. Ein Viertel des CO₂-Ausstoßes entstammt dem Verkehr auf Thüringens Straßen. Eine umweltfreundliche Alternative stellt der 70 Schienenverkehr dar. Damit mit der Fertigstellung des Erfurter ICE-Knotens aber nicht nur die Landeshauptstadt adäquat angebunden ist, braucht es umgehend ergänzende Angebote. Ein Ersatz für die bedrohte ICE-Verbindung über Jena und Saalfeld muss her. Die Regionen wollen wir mit zusätzlichen Regionalexpress-Verbindungen besser anbinden und im Thüringen Takt intelligent verknüpfen. Städte, die nicht via Schiene angebunden sind, 75 sollen Teil des Landesbusnetzes werden. Um die Einsatzmöglichkeiten eines elektromobilen lokalen Lieferverkehrs zu bestimmen, laufen bereits mehrere Modellprojekte. Auch dem wachsenden Radverkehr wollen wir Rechnung tragen und stellen dafür einen schrittweise wachsenden Anteil der Straßenbaumittel des Landes für Radinfrastruktur bereit. Klar ist aber auch: Die Landesregierung hat es noch nicht fertig gebracht, die alten Zöpfe des 80 Straßenbaus abzuschneiden. Die Liste der seit Jahren geplanten Ortsumgehungen ist lang genug, um den entsprechenden Etat für Jahrzehnte zu binden. Eine transparente und sinnvolle Systematik, mit der die notwendigsten Vorhaben ausgewählt werden, lässt immer noch auf sich warten. Dem Zu-Fuß-gehen muss endlich die notwendige Aufmerksamkeit gewidmet werden. Deshalb soll das Land die Kommunen bei der Erstellung von 85 Fußwegekonzepten unterstützen.

Die Klimakrise wirkt sich auch bei uns in Thüringen aus - beispielsweise durch häufiger eintretende Hochwasser. Mit der Einführung eines Wassercentrs wollen wir Maßnahmen zur Gewässerrenaturierung sowie für einen naturnahen und effektiven Hochwasserschutz umsetzen, um Hochwasserschäden zu vermeiden und einen guten Zustand in möglichst 90 vielen thüringischen Gewässern zu erreichen.

Thüringen sozialer machen

95 Bildung ist für uns Grüne ein Schlüssel zu Gerechtigkeit und gleichen Chancen. Mit der Verabschiedung des von uns lange geforderten Bildungsfreistellungsgesetzes ist es gelungen, das Recht auf Weiterbildung im Beruf und lebenslanges Lernen zu stärken. Die Existenz Freier Schulen konnte dank der Änderung des Freien-Schulen-Gesetzes und einer deutlichen Aufstockung der zur Verfügung gestellten Mittel langfristig gesichert werden. Damit ist sowohl die Schulqualität als auch die Wahlfreiheit der Eltern gewahrt. Darüber hinaus hat Rot-Rot-Grün verabredet, pro Jahr 500 LehrerInnen neu einzustellen.

100 Durch Rot-Rot-Grün wurde das wirkungslose, aber teure Thüringer Erziehungsgeld abgeschafft. Dadurch stehen nun ab dem Jahr 2016 mehr Mittel für Familien und die Qualitätssicherung in Thüringer Kitas zur Verfügung. Außerdem wird der Kinderschutz in Thüringen nachhaltig verbessert werden.

105 Auch der öffentliche Gesundheitsdienst und die Suchtprävention, besonders im Bereich Crystal Meth bekommen endlich mehr Gewicht in Thüringen. Beide Themenfelder werden wir intensiv begleiten und die zuständigen Ministerien bei der Umsetzung unterstützen. Die Sicherstellung der Versorgung mit Hebammenleistungen in Thüringen bleibt erklärtes Grünes Ziel und wird intensiv verfolgt. Außerdem werden wir die Thüringer Krankenhausplanung mit einem kritischen Blick begleiten und eine fachlich fundierte Qualitätsdiskussion führen.

110 Thüringens Theater- und Orchesterlandschaft erhalten

115 Die reiche Thüringer Theater und Orchesterlandschaft sucht in Deutschland ihresgleichen und zählt zu einem der Alleinstellungsmerkmale Thüringens. Die Thüringer Grünen setzen sich deshalb für den Erhalt der bestehenden Orchester- und Theaterstruktur in Thüringen ein. Strukturänderungen müssen daher schonend erfolgen, ohne irreparabel in die Substanz von Theatern und Klangkörpern einzugreifen. Es muss gewährleistet werden, dass dieser über Jahrhunderte gewachsene, in der Bevölkerung verwurzelte Kulturreichtum auch in Zukunft in seiner Vielfalt lokal vor Ort erlebbar ist. Unausgewogene und nicht seriös begründbare Einsparungen, die einzig und allein zu Lasten kultureller Institutionen in der „Provinz“ gehen, lehnen wir ab.

120 Thüringen demokratischer machen

125 Für die kommunale Ebene haben wir das Wahlrecht ab 16 Jahren eingeführt. Dieses wollen wir auch bei Landtagswahlen ermöglichen. Hierfür braucht es eine 2/3-Mehrheit im Parlament. Wir fordern daher die CDU auf, das Gesetzesvorhaben der rot-rot-grünen Koalition zu unterstützen, so dass bei der nächsten Landtagswahl in Thüringen junge WählerInnen ab 16 Jahren die Möglichkeit haben, ihre Stimme abzugeben.

130 An der von der Koalition angeschobenen Gebiets-, Funktional- und Verwaltungsreform wollen wir die BürgerInnen beteiligen, breit und umfangreich informieren und in den Entscheidungsprozessen für hohe Transparenz sorgen. Das Kabinett hat inzwischen dazu ein Leitbild vorgelegt, das momentan mit den Kommunen und Landkreisen aber auch mit den ThüringerInnen breit diskutiert wird. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dass wir diesen Dialog so konstruktiv wie möglich gestalten wollen. Die Gebietsreform muss von einer Funktional- und Verwaltungsreform begleitet werden, um auch die Verwaltungsebene mit Blick auf die demografischen Veränderungen vor allem in den ländlichen Räumen fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen.